Von Mord bis Totschlag

07.08.2022

Wie kommt man dazu, als Kriminalbeamter in einer Mordkommission zu arbeiten? Welche Arbeitszeiten hängen an so einer Tätigkeit und wie ist es überhaupt, zum ersten Mal eine Leiche zu sehen? Was sind das für Menschen, die in der Mordkommission die schlimmsten Verbrechen bearbeiten und wie geht man auch und gerade mit emotionalen Belastungen um?

Am 11.04.2022 erreichte uns über den Instagram-Account des BDK folgende Anfrage vom Podcast-Kollektiv Cherrybombs und Liebesbriefe:

> *„Für eine unserer nächsten Episoden suchen wir nach Kriminalbeamten aus der Mordkommission, da wir uns gerne auch mal dem Thema "True Crime" bzw. Mord und Totschlag auseinandersetzen wollen. Dementsprechend wollten wir fragen, ob Sie uns hier vielleicht Fachleute aus diesem Gebiet empfehlen können.“*

Konnten wir…

Denn einmal mehr zahlte es sich aus, dass sich im BDK unglaublich viele Vollblutkriminalistinnen und -kriminalisten vereinen, die einfach wissen wovon sie sprechen.

Und so haben wir für die geplante Podcastfolge „Von Mord bis Totschlag“ unsere langjährigen Mitglieder und ausgewiesenen Fachleute Christian Soulier und Sven Wolter vom Landesverband Rheinland-Pfalz gewonnen.

Beide verfügen über jahre – und jahrzehntelange Erfahrungen bei der Bearbeitung von Kapitalverbrechen und geben in dem nun erschienenen Podcast in einem fast einstündigen Gespräch entspannt und authentisch überaus interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag bei der Mordkommission und zeigen auch auf, dass es eben nicht so ist, wie es der sonntägliche Krimi dem Fernsehzuschauer suggeriert.

Am Ende durfte auch ein wenig Werbung für unseren Beruf nicht fehlen. Christian Soulier formulierte das wie folgt:

> *„Wir freuen uns immer über Bewerber zur Polizei und besonders auch zur Kriminalpolizei und sind froh über alle, die sich für unsere Arbeit begeistern.“*

Von uns gibt es hier eine ganz klare Hörempfehlung. – Es lohnt sich. Zu finden ist der Podcast auf sämtlichen Audioportalen, oder direkt hier.

Schlagwörter
Bund Rheinland-Pfalz
diesen Inhalt herunterladen: PDF